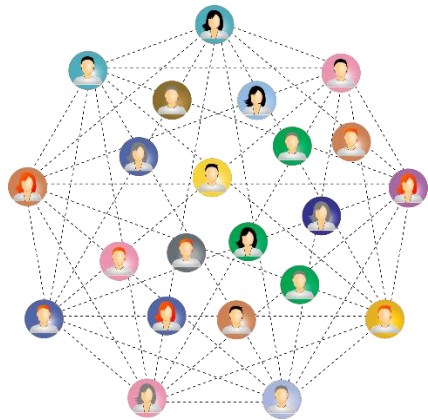


Angehörigengruppe

Abhängigkeitserkrankungen in der Familie
oder im Umfeld



Für Menschen, die mit der
Abhängigkeitserkrankung einer
nahestehenden Person konfrontiert sind

Diakonie 
Diakonische Bezirksstelle
Freudenstadt

Wann findet die Gruppe statt?

Die Gruppe findet 1x monatlich jeweils an
einem **Montag** von
18.30 – 20.00 Uhr statt.

Montag, 13. Januar, 17. Februar,
17. März, 28. April (Ringhof), 26. Mai,
23. Juni, 21. Juli (Ringhof),
15. September, 13. Oktober,
10. November (Ringhof),
08. Dezember 2025

Wo findet die Gruppe statt?

Diakonische Bezirksstelle Freudenstadt
Suchtberatungsstelle
Sitzungszimmer EG
Justinus-Kerner-Str. 10
72250 Freudenstadt

Wie kann ich teilnehmen?

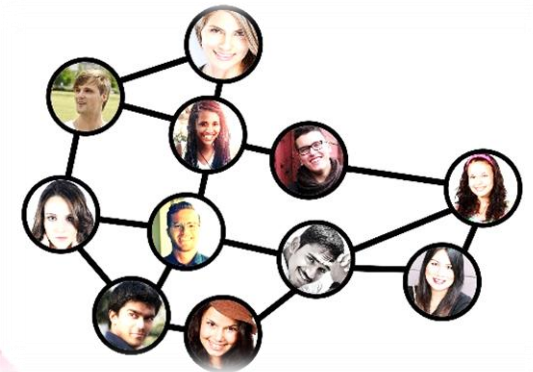
Wir freuen uns auf Ihre Teilnahme, das
Angebot ist kostenlos, bei weiteren Fragen
wenden Sie sich an:

☎ 07441-915 69 40

✉ beratungsstelle@diakonie-fds.de

Warum ein Treffen für Angehörige?

- weil Angehörige in besonderer Weise betroffen sind
- weil sie die Probleme des Alltags hautnah miterleben und mittragen
- weil sie häufig in besonderer Weise Rücksicht nehmen
- weil sie sich zurücknehmen und oft eigene Bedürfnisse zurückstellen
- weil sie einen Ort brauchen jenseits der Scham, um zu reden, sich auszutauschen und nicht alleine zu sein
- weil sie Menschen brauchen, mit denen sie Erfahrungen teilen und von deren Erfahrungen sie profitieren können



Hintergründe verstehen



Suchtmittelabhängige Menschen sind krank, das ist aber eine ganz andere

Erkrankung als beispielsweise ein Beinbruch oder eine Grippe. Jemand, der eine Sucht entwickelt hat, hat sich häufig schon in vielen Bereichen seines Erlebens und Verhaltens verändert, bevor bei einer medizinischen Untersuchung auch krankhafte Befunde gestellt werden. Das bemerken zuerst nahestehende Personen im Umfeld. Viele Ehepartner*innen oder Angehörige sagen dann z.B.: „Das ist nicht der Mensch, den ich geheiratet habe oder wie ich ihn kannte.“

Auf jeden suchtkranken Menschen kommen etwa 4-5 Angehörige, die ebenfalls mit der Sucht konfrontiert sind.

Die Angehörigen drehen sich oft um den Betroffenen, das bedeutet das sich Denken, Fühlen und Handeln um den Umgang mit der Abhängigkeitserkrankung dreht. Sie übernehmen aus der Not heraus Verantwortung für die Belange des Betroffenen und nehmen eigene Bedürfnisse und Wünsche oft gar nicht mehr wirklich wahr. Oft leiden sie auch sehr stark unter der Sucht und werden manchmal selbst krank.

Worte finden



Angehörige von suchtmittelabhängigen Menschen brauchen selbst Hilfe und geeignete Ansprechpartner*innen. Zum einen brauchen Sie ein offenes Ohr, um selbst Unterstützung zu bekommen und sich entlasten zu können. Zum anderen brauchen sie Gesprächsangebote und Austauschmöglichkeiten, um sich neues Wissen anzueignen und geeignete Verhaltensweisen mit dem betroffenen Menschen kennenzulernen.

Nicht alleine sein



In der Gruppe kann ein Zusammenhalt entstehen, eine Solidarität, die Kraft geben kann, die Situationen des Alltags besser aushalten zu können. Manchmal kann es schon entlastend sein zu erleben, dass man mit den Problemen nicht alleine ist. Es entstehen Ideen, wie das eigene Leben wieder neu angefüllt werden kann und eigene Interessen wieder aufgenommen werden können.

Wer kann teilnehmen?

Teilnehmen können Partner*innen, erwachsene Kinder, Eltern von Kindern und andere Familienangehörige.

Die Gruppe ist geeignet für Angehörige von Menschen mit problematischem Suchtmittelkonsum oder auch Verhaltenssuchten.



Diakonische Bezirksstelle Freudenstadt

Suchtberatungsstelle
Justinus-Kerner-Str. 10
72250 Freudenstadt

☎ 07441-9156940

✉ beratungsstelle@diakonie-fds.de

Diakonie 
Diakonische Bezirksstelle
Freudenstadt